



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 11. Sitzung des Ausschusses für
Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Stadt Eberswalde
am 07.03.2018, 18:15 Uhr,
im Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio, Saal,
Puschkinstraße 13, 16225 Eberswalde

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 10. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Stadt Eberswalde vom 14.02.2018
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen des Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
 - 7.1. Vorstellung Kulturkonzeption
 - 7.2. Sonstige Informationen
8. Informationsvorlagen
9. Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vorsitzenden des KJP und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung
10. Aktualisierung Arbeitsplan

11. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

11.1. Vorlage: BV/0631/2018

Einreicher/
zuständige Dienststelle:
32 - Ordnungsamt

1. Maßnahmenpaket zur Konzeptfortschreibung Familiengarten

11.2. Vorlage: BV/0637/2018

Einreicher/
zuständige Dienststelle:
41 - Kulturamt

Annahme von Sponsorenmitteln der WHG für den Eberswalder Kulturkalender 2018

11.3. Vorlage: BV/0648/2018

Einreicher/
zuständige Dienststelle:
02.2 - Dezernat II

Förderung des Projektes "Bewegung und Begegnung - Frauensport international"

11.4. Vorlage: BV/0642/2018

Einreicher/
zuständige Dienststelle:
Fraktion CDU

Finanzielle Unterstützung zur Kofinanzierung von Investitionen in Sportstätten

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Herr Landmann begrüßt die Anwesenden und eröffnet die 11. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport um 18:15 Uhr.

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Landmann stellt fest, dass form- und fristgemäß geladen wurde und der Ausschuss mit 9 Stadtverordneten beschlussfähig ist (**Anlage 1 Anwesenheitsliste**).

TOP 3

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 10. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Stadt Eberswalde vom 14.02.2018

Herr Schmiedel:

- gibt den Hinweis, dass in der Anwesenheitsliste Frau Wendlandt fehlt, obwohl sie am Ausschuss teilgenommen und inhaltliche Informationen gegeben hat

Herr Landmann:

- nimmt den Hinweis zur Kenntnis und betrachtet die Niederschrift somit als bestätigt

TOP 4

Feststellung der Tagesordnung

Herr Landmann:

- gibt bekannt, dass ein Änderungsantrag der Bürgerfraktion Eberswalde zur Beschlussvorlage BV/0642/2018 „Finanzielle Unterstützung zur Kofinanzierung von Investitionen in Sportstätten“ (Einreicher sind die Fraktion CDU und die Fraktion DIE SPD-Fraktion) eingegangen ist; dieser Änderungsantrag wird unter dem TOP 11.4 mit behandelt

Herr Landmann:

- lässt zur Tagesordnung abstimmen

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

TOP 5

Informationen des Vorsitzenden

Es gibt keine Informationen vom Vorsitzenden.

TOP 6

Einwohnerfragestunde

Es werden keine Anfragen von Einwohnern gestellt.

TOP 7

Informationen aus der Stadtverwaltung

TOP 7.1

Vorstellung Kulturkonzeption

Herr Dr. Neubacher:

- führt an Hand einer Power-Point-Präsentation in den Maßnahmeplan der Kulturkonzeption ein (**Anlage 2 der Niederschrift**)
- weist darauf hin, dass die Kulturkonzeption auf der Website der Stadt Eberswalde unter „Kultur“ zu finden ist

Herr Prof. Creutziger:

- möchte wissen, wie die Zusammenarbeit mit dem Landkreis in Bezug auf Marketing ist

Herr Dr. Neubacher:

- sagt, dass die Zusammenarbeit mit dem Landkreis sehr gut funktioniert, es gibt aber klare Grenzen

Herr Schmiedel:

- fragt, ob geplant ist, im Bereich Marketing neben den online-Informationen auch andere Medien einbezogen werden sollen, um die Kulturangebote weiter zu vermarkten

Herr Dr. Neubacher:

- bestätigt, dass die Stadt Eberswalde bereits bei Facebook aktiv ist
- auch den Kulturkalender wird es als online-Angebot demnächst geben

Herr Zinn:

- fragt, ob noch vor Beendigung der diesjährigen Wahlperiode die Kulturkonzeption evaluiert und den neuen Stadtverordneten mit auf den Weg gegeben werden soll
- bittet darum, in Bezug auf die Kulturförderrichtlinie alle Kulturakteure einzubeziehen

Herr Dr. Neubacher:

- versichert, dass immer alle Kulturakteure angesprochen werden, aber sich nicht alle einbringen; das gilt für die Kulturkonzeption und auch die Förderrichtlinie

Herr Ortel:

- wünscht sich von der Verwaltung auch die Einzelhandelsverbände mit einzubeziehen

TOP 7.2

Sonstige Informationen

Herr Prof. Dr. König informiert zu folgenden Themen:

Bruno-H.-Bürger-Schule:

bei einem gemeinsamen Besuch mit der SPD-Fraktion in der Bürger-Schule wurde über die Sanierungsmaßnahmen gesprochen; die geplanten knapp 1,9 Mio € stehen für Freie und städtische Schulen zur Verfügung, die knapp 1,2 Mio € für städtische Schulen sollen in die Bürger-Schule fließen für die Sanierung der Fenster mit Sonnenschutz, die Fenster und die Sanitäranlagen in der Turnhalle; diese Maßnahmen müssen bis Ende April bei der ILB beantragt werden; die Durchführung der Maßnahmen wird bis 2022 erfolgen, da die Sanierungen vorrangig in den Ferien realisiert werden; für die Sanierung der Weitsprunganlage wurden 55 T€ aus dem Jahr 2017 übernommen, jedoch werden insgesamt 71 T€ benötigt, die restlichen 16 T€ kommen aus dem Budget Instandhaltungen des HH-Jahres 2018

STINO:

für die Gestaltung der Außenanlage sind 9 Angebote eingegangen; 113 T€ stehen zur Verfügung; die Umsetzung wird voraussichtlich im Mai/Juni erfolgen

Tohuwabohu:

lädt ein zur Veranstaltung am 09.03.2018 um 19:30 Uhr im BBZ

Brandenburgisches Viertel:

das Personal der Polizei konnte auf 3 Polizisten aufgestockt werden, die im Brandenburgischen Viertel zum Einsatz kommen

Frau Ladewig informiert zu folgenden Themen:

Bereich Bildung:

- das Landesministerium bewilligte für den Bereich KiezKita zum 01.03.2018 den vorgezogenen Maßnahmebeginn
- die Aufräumarbeiten nach dem Sturm sind im Stadtwald abgeschlossen, die Kinder der Kita Sputnik und der Bürgel-Schule können wieder in den Wald gehen
- durch die gegenwärtige Krankheitssituation und dem damit verbundenen Personalnotstand in der Kita Regenbogen der Volkssolidarität wurde die Betreuung der Kinder durch die Stadt unterstützt

Bereich Sport:

- eine Übersicht zur Umsetzung der Sportentwicklungsplanung liegt auf den Tischen

BBZ:

- die Veranstaltung Kopfkino erlebte mit 60 Besuchern einen Besucherrekord
- lädt zum offenen Chorsingen unter dem Motto „Frühlingsklänge“ am 23. März 2018 und „Sommerstimmen“ am 29. Juni 2018 jeweils 19:00 Uhr in das BBZ ein
- der Verein Brot und Hoffnung hat einige Ideen zum Café des BBZ vorgestellt, die jedoch noch intern geklärt werden müssen

Herr Zinn:

- würde es begrüßen, wenn die 3 Polizisten mehr Präsenz im Brandenb. Viertel zeigen
- spricht in diesem Zusammenhang auch die erneuten Brände im Wohngebiet an

Herr Ortel:

- fragt nach dem Sachstand zur Sanierung der Skateranlage

Frau Ladewig:

- antwortet darauf, dass beide Elemente ausgetauscht werden und in der April-Sitzung über den Funpark berichtet wird

TOP 8

Informationsvorlagen

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

TOP 9

Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vorsitzenden des KJP und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

Herr Landmann:

- informiert, dass von der Fraktion UNABHÄNGIGES Wählerbündnis Eberswalde schriftliche Fragen auf den Tischen liegen, die von der Verwaltung sofort mündlich beantwortet werden

Frage Nr. 1:

Wie ist der aktuelle Stand der Verhandlungen mit den Verantwortlichen der Sparkasse Barnim zur Schaffung zusätzlicher Raumkapazitäten in den Nebenräumen der Filiale am Potsdamer Platz, die für die Aufrechterhaltung des Schul- und Hortbetriebes der Grundschule „Schwärzensee“ im Brandenburgischen Viertel dringend gebraucht werden?

Herr Prof. Dr. König:

Die Verhandlungen mit der Sparkasse zur Anmietung der Räume für den Hortbetrieb der Grundschule „Schwärzensee“ wurden geführt; die Verwaltung wird die Beschlussfassung vorbereiten und dann werden die Stadtverordneten darüber beschließen.

Frage Nr. 2:

Besteht noch immer die Option, zusätzliche Hort- oder Kita-Kapazitäten in den Räumen des Vereinshauses der WBG Eberswalde-Finow e. G. an der Havellandstraße 15 im Ortsteil Brandenburgisches Viertel zu schaffen und zu nutzen?

Herr Prof. Dr. König:

Wenn nach der Besetzung der Räume in der Sparkasse noch weiterer Bedarf besteht, wird über die Schaffung von weiteren Möglichkeiten, auch mit der WBG (z. B. das Objekt in der Havellandstr. 15) nachgedacht.

Frage Nr. 3:

Ab wann wird u. a. die zusätzliche 20-Stunden-Personalstelle für Sozialarbeit/Schulsozialarbeit am Standort Grundschule „Schwärzensee“ im Brandenburgischen Viertel wirksam?

Herr Prof. Dr. König:

Die Stelle wird nicht noch einmal ausgeschrieben, die bestehenden Verträge werden nur er-

weitert. Dies geschieht so schnell wie möglich.

Frage Nr. 3.1:

Ist diesbezüglich eine ergänzende Ausschreibung vorgesehen oder liegt es im Ermessen der Trägerin, diese Stelle zeitnah mit Personal zu besetzen?

Herr Prof. Dr. König:

Bei der Grundschule Finow und der Bürgel-Schule wird die Stelle auf 30 Std. erhöht und bei der Grundschule Schwärzensee müsste der Träger eine halbe Stelle neu ausschreiben bzw. besetzen.

Frage Nr. 4:

Die Osterferien 2018 stehen vor der Tür. Ist in beiden Jugendklubs der Stadt Eberswalde die ausreichende personelle Besetzung gesichert?

Herr Prof. Dr. König:

Ja, Personal ist in den Ferien da.

Frage Nr. 4.1:

Beabsichtigen beide Betreiber während der diesjährigen Osterferien ihre Kinder- und Jugendeinrichtung bereits in den Vormittagsstunden zu öffnen?

Herr Prof. Dr. König:

Es wird im STINO und im Club am Wald bereits am Vormittag ein Programm geben.

Frage Nr. 4.2:

Sind kinder- und jugendgerechte Angebote bereits in den späten Vormittagsstunden während der Osterferien 2018 nutzbar?

Herr Prof. Dr. König:

Die Jugendclubs sind ab 10:00 Uhr geöffnet.

Frage Nr. 4.3:

Stehen personelle Kapazitäten für kurzfristig benötigte Vertretungsfälle in den Jugendklubs bereit?

Herr Prof. Dr. König:

Wenn Personal wegen Krankheit kurzfristig ausfällt, gibt es ein Problem, da keine Springer vorhanden sind. Die Verwaltung ist aber um eine Lösung für diesen Fall bemüht.

Frage Nr. 5:

Ist mittlerweile mit dem Betreiber des Bistros im Einkaufszentrum „Heidewald“ im Branden-

burgischen Viertel rechtsrelevantes vertragliches Einvernehmen zur kostenlosen Nutzung der barrierefreien Bistro-Toilette für die nächsten drei Kalenderjahre hergestellt?

Herr Prof. Dr. König:

Ja, der Vertrag ist mit einer 3-Jahres-Frist abgeschlossen; die Nutzung der Toilette als öffentliches WC ist abgesichert.

Herr Zinn:

- fragt noch einmal nach, um wieviel Plätze es sich in den Räumen der Sparkasse handelt
- macht darauf aufmerksam, dass die Variante Havellandstraße in der Kita-Bedarfsplanung steht und weist darauf hin, dass dringend Hortplätze benötigt werden

Herr Prof. Dr. König:

- erklärt, dass diesbezüglich mit der WBG noch keine vertiefenden Gespräche geführt wurden; erst mit Abschluss der Bedarfsplanung kann gesagt werden, wo wieviel Plätze benötigt werden
- sagt weiter, dass drei Räume in der Sparkasse genutzt werden können und so Klassenräume in der Schule geschaffen werden; betont, dass Klassenräume geschaffen werden und eine Klasse 28 Schüler haben darf, also 56 Plätze

Nach den Fragen von Herrn Zinn, die Herr Prof. Dr. König beantwortet hat, war noch folgende Diskussion:

Frau Kersten:

- möchte wissen, wann die Träger die Verträge für die Sozialarbeiter bekommen und ob die Träger darüber informiert sind
- ab August dieses Jahres werden die Kitas für Vorschulkinder kostenfrei; im Internet ist jedoch keine aktuelle Gebührenordnung zu finden; bittet darum, aktuelle Tabellen zur Verfügung zu stellen, wie hoch die durchschnittlichen Gebühren bei den Kitaplätzen sind (auch der freien Träger)
- möchte weiter wissen, wieviel Kinder noch auf Kitaplätze warten und wieviel Kinder davon Vorschulkinder sind

Herr Prof. Dr. König:

- antwortet darauf, dass die Gebührenordnung im Internet zu finden ist und die Zahlen zu den Gebühren der einzelnen Altersgruppen nachgereicht werden müssen

Frau Ladewig:

- sagt zu den Sozialarbeiterstellen der freien Träger, dass die Verträge in der Vorbereitungsphase sind und sobald das Rechnungsprüfungsamt die Verträge überprüft hat, können die Träger die Stellen vorbereiten, so dass ein nahtloser Übergang gewährleistet ist; ein genauer Zeitpunkt kann jedoch nicht genannt werden

Herr Landmann:

- möchte gerne einen genauen Zeitpunkt wissen

Herr Prof. Dr. König:

- sagt dazu, dass es so schnell wie möglich geschehen wird, da dies auch das Ansinnen der Fraktion DIE LINKE gewesen ist
- verspricht zum nächsten Ausschuss über die Terminkette zu informieren

Herr Zinn:

- weist auf die Dringlichkeit dieser Angelegenheit hin und nennt als Beispiel Frau Lorenz, die Aufgaben erledigt und sich um die Kinder kümmert, obwohl es nicht in ihrem Aufgabebereich liegt

Frau Kersten:

- erinnert an die Frage, wieviel Kinder auf einen Kitaplatz warten und wieviel davon Vorschulkinder sind

Herr Prof. Dr. König:

- sagt, dass diese Zahlen zum nächsten Ausschuss nachgereicht werden

Herr Landmann:

- bezieht sich auf einen Presseartikel, in dem über freie Plätze in der Kita Morgenglanz berichtet wird

Herr Prof. Dr. König:

- informiert dazu, dass die Kita Morgenglanz als freier Träger entscheiden kann, wer aufgenommen wird und dass auch die Eltern bei der Beantragung von Plätzen darauf hingewiesen werden, die freien Träger zu nutzen

Frau Röder:

- sagt, dass in der „Eiche“ demnächst eine Ausstellung stattfindet und möchte wissen, ob die Stadt dort finanziell beteiligt ist und was es für eine Ausstellung sein wird

Herr Dr. Neubacher:

- sagt, dass es sich um die Ausstellung „Der süße Brei“ handelt und Frau Lilian Engelmann, Geschäftsführerin der Gesellschaft für bildende Kunst, als Kuratorin ehrenamtlich zur Seite steht; es wird eine Ausstellung der Stadt sein, die Anfang September beginnt; die Stadt verfügt über ein Budget in Höhe von 15 T€; ein Fördermittelantrag beim Land Brandenburg wurde gestellt, ist aber noch nicht beschieden

Herr Kaiser:

- zeigt sich unverständlich, dass es bei den freien Trägern einerseits freie Plätze gibt und

andererseits Plätze dringend benötigt werden

- wünscht eine bessere Kommunikation zwischen den städtischen und den freien Trägern

Herr Landmann:

- stimmt den Ausführungen zu und versteht diesen Zwiespalt nicht, dass die Stadt die freien Träger finanziell unterstützt und keinen Einfluss auf die Plätze hat

Herr Prof. Dr. König:

- informiert, dass sich die Verwaltung 2 x im Jahr mit den freien Trägern abstimmt
- die Stadt ist verpflichtet, einen Teil der Betriebskosten zu übernehmen, aber die Eltern können selbst entscheiden, in welche Einrichtung sie ihre Kinder bringen; auch die freien Träger entscheiden, wer aufgenommen wird
- die Stadt versucht aber gegenwärtig mit den freien Trägern einen gemeinsamen Konsens zu finden und bei dem nächsten Treffen im April über die freien Plätze als auch die Vergabe zu diskutieren

TOP 10

Aktualisierung Arbeitsplan

Herr Landmann:

- informiert, dass der Arbeitsplan mit den von der Fraktion UNABHÄNGIGES Wählerbündnis vorgelegten Anregungen erweitert und den Ausschussmitgliedern zugesandt wurde

Herr Neumann:

- meint, dass im Hinblick auf die für Mai vorgesehene Vorstellung von Maßnahmen zur Belegung des Potsdamer Platzes, die Stelle Quartiersmanagement bereits im April besetzt sein müsste, weil auch der Sprecherrat mit in die Planung einbezogen wird

Herr Prof. Dr. König:

- sagt, dass die Besetzung der Stelle Quartiersmanagement zum 1. Mai erfolgen soll; im Angebot sollen zu den Maßnahmen Potsdamer Platz Ideen vorgestellt werden

Herr Prof. Creutziger:

- fragt, ob heute nicht zur Partnerschaft Gorzow gesprochen wird oder ob die Fraktionen dazu Vorschläge machen sollten
- schlägt vor, das Problem der fehlenden Kitaplätze und der dazu vorliegenden Daten als ein wesentliches Thema im Ausschuss extra zu behandeln
- möchte wissen, wie weit man prognostizieren kann und was dazu getan wird, die Kluft zwischen Angebot und Nachfrage zu schließen

Herr Prof. Dr. König:

- erklärt, dass die Themen für den Arbeitsplan nicht von der Verwaltung sondern von den

Fraktionen vorgeschlagen werden

- erläutert Ideen zur Partnerschaft mit Gorzow (einen Austausch von Bibliothekspersonal als erste Idee inklusive abendlicher Vorträge als Info über die jeweilige Stadt)
- informiert, dass der Kitabedarfsplan vom Landkreis für 5 Jahre erstellt wird

TOP 11

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

TOP 11.1

1. Maßnahmenpaket zur Konzeptfortschreibung Familiengarten

BV/0631/2018

Frau Stibane:

- führt in die Vorlage ein und sagt, dass ein 1. Maßnahmenpaket vorgelegt wird, weil die Konzeptfortschreibung einen sehr langen Zeitraum umfasst (bis 2030), daher wurde ein erster Zeitraum von 7 Jahren geplant
- folgende Schwerpunkte wurden aufgegriffen:
 - Erhöhung der Besucherzahlen von 100.000 auf 150.000 in den nächsten Jahren; die Stärkung des Marketings und des Managements, was auch von den Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern angestrebt wurde; die Fa. INIK hatte einen Geschäftsbesorgungsvertrag vorgeschlagen, mit der Schaffung einer Stelle „Leitung des Familiengartens“ wird Kontinuität möglich; sagt, dass 16 Mitarbeiter/innen aus dem Amt 18 (Beschäftigungsförderung) im Familiengarten arbeiten, die begleitet werden, wobei Herr Götze mit 0,9 Stellen dem Familiengarten zur Verfügung steht;
 - es sollen mehr Besucher angezogen werden; hierfür ist es erforderlich, Investitionen zu tätigen für neue Attraktionen und Werterhaltung der vorhandenen; im Zeitraum von 7 Jahren ist ein Gesamtvolumen von 2 Mio. € vorgesehen; viele Maßnahmen sind für die Erhaltung des Familiengartens in der jetzigen Form unabdingbar; zu beachten ist, dass die einzelnen Haushaltsansätze erst mit dem Haushaltsplan beschlossen werden

Herr Neumann:

- erinnert daran, dass in Workshops angeregt wurde, dass die Schleuse am Familiengarten als Industriedenkmal bzw. als Schau- oder Lehrschleuse rekonstruiert wird
- fragt, ob dies nur im Zusammenhang mit dem Finowkanal zu sehen und vom Familiengarten losgelöst ist oder eine Planung dazu erfolgt, wenn 2018 der Beitritt des Familiengartens in das touristische Netzwerk der Industriekultur in Brandenburg erfolgt

Frau Stibane:

- erklärt, dass die Schleuse nicht Bestandteil dieses Maßnahmenpaketes ist

Herr Zinn:

- merkt an, dass seine Fraktion der Vorlage zustimmen wird, gibt aber zu bedenken, dass am 25.10.2017 in der Beratung der Fraktionsvorsitzenden ein Organigramm vorgelegt wurde, dass ein Amt für Freizeit und Tourismus enthielt; könnte sich auch ein zukünftiges Amt für Kultur, Freizeit und Tourismus gut vorstellen
- spricht sich für die Herauslösung des Familiengartens aus dem Verwaltungsdezernat aus, weil es seiner Meinung nach besser in das Sozialdezernat passt und weist in diesem Zusammenhang auf die in nächster Zeit neu zu besetzenden Personalstellen hin
- regt an, auf Abkürzungen in dem vorliegenden Papier zu verzichten oder diese in der Legende vollständig zu erläutern und würde es begrüßen, wenn die Voraussetzungen es zulassen, dass in der Hufeisenfabrik mehr Veranstaltungen stattfinden

Frau Stibane:

- nimmt den Hinweis mit den Abkürzungen entgegen

Herr Landmann:

- sagt, dass man das Maßnahmenpaket mit dem ursprünglichen Konzept abgleichen konnte, aber die Zeit relativ knapp dazu war, weil die Vorlage erst kurzfristig vorgelegen hat

Herr Kaiser:

- bedankt sich bei Frau Stibane für die übersichtliche Darstellung und weist auf die Wichtigkeit des Familiengartens hin
- sagt, dass Zugewinne nur durch die Erhöhung der Attraktivität möglich sind
- hält die Einstufungen für die Stelle des Leiters Familiengarten mit der E 12 (gem. TVöD) und die Stelle des Vorarbeiters mit entsprechender Verantwortung in der E 8 für zu gering

Frau Stibane:

- sagt, dass die Vorlage zunächst eine Bewertungsvermutung ausweist, was die Leitung betrifft, da ein Bewertungsvorgang für die Tätigkeitsbeschreibung noch nicht stattgefunden hat
- meint, dass jemand gewonnen werden müsste, der eine entsprechende Hochschulausbildung vorweisen kann; beim Vorarbeiter liegt eine entsprechende Stellenbeschreibung vor, da mit dem Nachtragshaushalt 2016 diese Stelle im Amt 18 geschaffen wurde; damit verbunden war eine entsprechende Stellenbeschreibung, die zu diesem Ergebnis geführt hat und so im Einklang mit dem TVöD steht

Herr Ortel:

- hält die touristische Erschließung für sehr wichtig und bittet um eine kurze Erläuterung des Aufgabenprofils des Leiters

Frau Stibane:

- für die Leitung des Familiengartens ist es erforderlich, die Stelle mit jemanden zu besetzen, der das Marketing übernimmt, der sich aber auch auf touristischem Gebiet und Veranstal-

tungsmanagement gut auskennt

Herr Prof. Creutziger:

- fragt, ob das Konzept auch funktioniert, wenn die Schleusen nicht übernommen werden

Frau Stibane:

- betont, dass der Finowkanal und die Borsighalle immer mit im Kopf behalten werden, aber der Familiengarten auch ohne Borsighalle und ohne Finowkanal funktioniert

Frau Kersten:

- sagt, dass der Leiter des Familiengartens außerhalb des Ordnungsamtes agieren sollte
- erinnert daran, dass man sich auf einen Leiter mit gehobenen Fähigkeiten geeinigt hat, der dann auch entsprechend höher bezahlt werden muss
- vermisst im Maßnahmenpaket die Darstellung der Möglichkeiten zur Übernachtung im Gelände sowie die Aussage zum Behindertenangebot, die aber im Konzept enthalten waren

Frau Stibane:

- erklärt, dass das Thema Strukturfrage derzeit nicht auf der Agenda steht, der Familiengarten ist aber eine Organisationseinheit, die nach Schaffung und Besetzung der Leitstelle eigenständig funktionieren kann
- spricht das Thema Übernachtungsmöglichkeiten an und gibt zu bedenken, dass, wenn größere Menschengruppen dort übernachten wollen, baurechtliche Belange berührt werden, die von INIK nicht berücksichtigt würden und nicht umsetzbar sind

Frau Dr. Hoffmann:

- meint, dass in Anbetracht der beschriebenen Aufgaben, die ein Manager haben muss, bereits im Jahr 2018 an die Schaffung der Stelle gedacht werden sollte

Frau Stibane:

- sagt, dass dies erst mit der nächsten Haushaltsplanung für 2019 realisiert werden kann

Herr Landmann:

- hält es für sinnvoll, die Stelle bereits in einem Nachtragshaushalt 2018 zu schaffen, weil sonst zu viel Zeit verloren geht

Frau Röder:

- fragt, ob mit dem Konzept das Blechenhaus für Schüler genutzt wird und das grüne Klassenzimmer dadurch aufgewertet wird

Frau Stibane:

- sagt, dass laut INIK für eine Aufwertung im Bereich Bildung für Schüler ein spezielles Format entstehen sollte, welches künstlerisches Gestalten und Kreativität miteinander verbind-

det, war jedoch von den Stadtverordneten in der Diskussion zum Konzept als unrealisierbar verworfen worden

Herr Zinn:

- erinnert daran, dass die Behindertenbeauftragte auch zukünftig mit den Behindertenverbänden im engen Kontakt stehen sollte
- sagt, dass der Hauptverwaltungsbeamte die Entscheidung treffen muss, ob und wann der Familiengarten aus dem Verwaltungsdezernat rausgeht und ob die Schaffung der Stelle noch im Nachtragshaushalt 2018 erfolgen soll oder erst in der Haushaltsdebatte 2019

Frau Stibane:

- wiederholt, dass eine Strukturentscheidung nicht angedacht ist

Herr Kaiser:

- sagt, dass man sich einig ist, dass eine fähige Persönlichkeit benötigt wird und spricht sich dafür aus, einen Nachtragshaushalt für die Besetzung der Stelle anzustreben, um diese Stelle so schnell wie möglich zu besetzen

Frau Kersten:

- meint, dass bereits im vorigen Jahr darüber entschieden worden ist, dass die Stelle zum Jahr 2018 geschaffen werden und bereits zur Öffnung des Familiengarten besetzt sein sollte

Herr Landmann:

- betont noch einmal, dass es kaum möglich war, in der Kürze der Zeit alle Einzelheiten abzugleichen, hat die Anmerkung von Frau Kersten aber auch so in Erinnerung
- regt an, über eine 2. Lesung des Konzeptes nachzudenken

Herr Ortel:

- spricht sich für eine zeitnahe Stellenausschreibung aus

Frau Stibane:

- sagt, dass es ein großes Bekenntnis zur Schaffung einer Stelle gab und legt dar, welche Schwierigkeiten mit der Nachtragssatzung verbunden sind

Herr Zinn:

- meint, dass auf Grund der Personalaussschreibung erst im Herbst das Personal zur Verfügung stehen würde und schlägt vor, in eine 2. Lesung zu gehen

Herr Landmann:

- spricht auch für eine 2. Lesung und fragt die Verwaltung, was für eine Eilbedürftigkeit spricht

Frau Stibane:

- würde es begrüßen, wenn heute die Vorlage beschlossen würde

Herr Landmann:

- würde sich heute persönlich enthalten und meint, dass die Abstimmung erfolgen kann, wenn die Verwaltung die Vorlage nicht zurückzieht

Herr Kaiser:

- fragt, ob es denkbar wäre, wenn die Vorlage dahingehend ergänzt wird, dass die Verwaltung schnellstmöglich prüft, inwieweit diese zusätzlich benötigten Stellen geschaffen werden können

Frau Stibane:

- nimmt den Vorschlag von Herrn Kaiser auf, dass ein Ergänzungsantrag zur Vorlage mit aufgenommen und darüber beschlossen werden kann
- wiederholt, dass die Bewertung für die Stelle zunächst nur eine Bewertungsvermutung sein kann, weil das Bewertungsprofil noch nicht erstellt worden ist

Herr Landmann:

- betrachtet die Aussage von Frau Stibane als Angebot, einen Ergänzungsantrag zu stellen, dass die Verwaltung beauftragt wird, zu prüfen, eine Stelle zu schaffen

Frau Stibane:

- legt das Ansinnen wie folgt aus und fragt, ob der Antrag der Fraktion DIE LINKE und DIE SPD-Fraktion mit folgendem Wortlaut verstanden werden kann:
„Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob die Stelle „Leiter/-in Familiengarten“ bereits 2018 ausgeschrieben bzw. besetzt werden kann.“

Herr Zinn:

- bittet darum, im morgigen Wirtschaftsausschuss als Tischvorlage darüber zu informieren

Frau Schostan:

- meint, dass es auf Grund des Winterbetriebes im Familiengarten nicht so sehr eilig ist und man die Vorlage so lassen sollte wie sie ist

Herr Landmann:

- äußert seine Bedenken dahingehend, dass die Person, die eingestellt wird, auch eine gewisse Einarbeitungszeit braucht
- möchte die Vorlage mit der vorgenannten Ergänzung zur Abstimmung stellen

Herr Kaiser:

- formuliert noch einmal *„Die Verwaltung prüft, ob es möglich ist, die Stelle schnellstmöglich*

zu schaffen und noch in diesem Jahr zu besetzen.“

Herr Zinn:

- fragt, ob es nun eine Stelle Manager oder eine Stelle Leiter Familiengarten sein soll

Frau Stibane:

- sagt, dass es in der Vorlage klar formuliert ist „Leiter/in des Familiengartens“

Herr Landmann:

- lässt zunächst über den Ergänzungsantrag abstimmen, der wie folgt lauten soll:

„Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob die Stelle „Leiter/-in Familiengarten“ bereits im laufenden Jahr 2018 ausgeschrieben und besetzt werden kann.“

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich befürwortet

Herr Landmann lässt über die gesamte Beschlussvorlage Nr. BV/0631/2018 abstimmen.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich befürwortet

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt das 1. Maßnahmenpaket zur Konzeptfortschreibung Familiengarten gemäß Anlage 1 – Teil 1 und Teil 2.

TOP 11.2

Annahme von Sponsorenmitteln der WHG für den Eberswalder Kulturkalender 2018 BV/0637/2018

Herr Zinn:

- wird der Beschlussvorlage nicht zustimmen und begründet dies damit, dass im vorigen Jahr eine große Debatte zum Thema Mieterhöhungen der WHG geführt wurde und meint, dass die WHG die 4.000 € lieber für andere soziale Einrichtungen, wie z. B. „Die Tafel“ spenden sollte
- bezieht sich auch auf den Kulturkalender, der nicht immer ganz fehlerfrei ist

Herr Landmann lässt zur Beschlussvorlage abstimmen.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich befürwortet

Beschlussvorschlag:

Der Hauptausschuss beschließt die Annahme von Sponsorenmitteln der Wohnungsbau- und Hausverwaltungs-GmbH (WHG) i. H. v. 4.000,00 € für den Eberswalder Kulturkalender 2018.

TOP 11.3

Förderung des Projektes "Bewegung und Begegnung - Frauensport international" BV/0648/2018

Herr Prof. Dr. König:

- führt kurz in die Vorlage ein

Frau Röder:

- spricht sich positiv für die Förderung dieses Projektes aus
- findet 40 € für die Miete ziemlich hoch und fragt, ob es der Raum im Bürgerbildungszentrum ist oder die Kirche keinen geeigneten Raum hat

Herr Landmann:

- lässt zum Rederecht für Frau Pörschke vom Evangelischen Kirchenkreis abstimmen

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Frau Pörschke:

- erklärt, dass das Projekt von der Kleiderkammer des Evangelischen Kirchenkreises kommt und die Räumlichkeiten, wo das Projekt stattfinden soll, sind von der Stadtkirche Eberswalde

Frau Schostan:

- fragt, wieviel Frauen dort teilnehmen können

Frau Pörschke:

- sagt, dass 20 – 25 Frauen sich dort frei bewegen können und vorrangig Yoga angeboten wird, da es für Körper und Geist gut ist, aber die Frauen möchten auch ihre landestypischen Tänze dort zeigen

Herr Zinn:

- fragt, ob dieses Projekt nur im Stadtbereich oder auch im Brandenburgischen Viertel stattfindet, weil dort die meisten Flüchtlingsfrauen wohnen
- betrachtet die Höhe des Honorars in Verbindung mit dem Ehrenamt ziemlich skeptisch auch im Hinblick auf weitere Förderungen; stimmt aber der Sache zu
- möchte wissen, ob die Studentinnen der HNE auch aus anderen Kulturen kommen
- regt an, solche Projekte auch im Dietrich-Bonhoeffer-Haus oder in einer der drei Turnhallen im Brandenburgischen Viertel durchzuführen

Herr Trieloff kommt um 20:16 Uhr (10 Stimmberechtigte).

Frau Pörschke:

- sagt, dass sich Frauen aus Syrien, Kamerun, Eritrea und Tschetschenien angemeldet haben und der Wunsch nach Begegnungen und Freundschaften mit deutschen Frauen sehr stark ist, daraus resultiert auch die Idee mit den Studentinnen
- ergänzt, dass viele Frauen Muslime sind, die Kopftücher tragen und unter sich sein möchten
- sagt weiter, dass eine professionelle Yogalehrerin aus Berlin eingesetzt werden soll, da viele Frauen psychische Probleme haben, die emotional geistig aufzuarbeiten sind

Herr Neumann:

- erklärt, dass die Stadtkirchengemeinde dem Evangelischen Kirchenkreis untersteht, genau wie alle anderen Gemeinden
- sagt, dass die Tafel, die Kleiderkammer u. a. in der Eisenbahnstraße 84 untergebrachten Einrichtungen eng miteinander vernetzt sind und deswegen dieser Antrag so gestellt wurde

Herr Stegemann:

- bittet zum Jahresende um ein Feedback dazu

Frau Pörschke:

- sichert dies zu

Herr Schmiedel:

- hält die Honorarkosten für ziemlich hoch, spricht aber positiv für das Projekt

Herr Prof. Dr. König:

- erläutert, dass die Trainerin nicht ehrenamtlich arbeitet

Frau Kersten:

- findet das vorgegebene Honorar im Vergleich mit anderen freiberuflichen Trainern zu hoch
- fragt, ob die Räume, die durch die Stadt bezahlt werden, jetzt eine Doppelfinanzierung oder eine zusätzliche Finanzierung sind

Herr Prof. Dr. König:

- antwortet darauf, dass der Antragsteller Miete für die Nutzung der Räume bezahlen muss; die Stadt zahlt nur für das Projekt mit der Förderung „Eberswalde handelt“

Herr Landmann:

- geht noch einmal kurz auf die Formulierung „Ehrenamt“ ein und bittet die Verwaltung, zukünftig in solchen Anträgen auf die Formulierung zu achten und die Antragsteller entsprechend zu beraten; dies mit besonderem Augenmerk darauf, dass nicht noch gewerbliche Tätigkeiten gefördert werden

Frau Schostan:

- hat auch ein Problem mit der Bezeichnung „Ehrenamt“

Herr Hartmann:

- sieht es so, dass etwas Gewerbliches gefördert werden soll, spricht aber für einen Eigenanteil der Frauen in Höhe von 10 %, da er befürchtet, dass Folgeanträge kommen könnten

Herr Trieloff:

- meint, dass es nicht darum geht, die gewerbliche Tätigkeit zu fördern, sondern darum, dass Frauen in Bewegung kommen, also auch zusammentreffen; hält das Projekt für förderungswürdig

Herr Neumann:

- schlägt vor, wenn die Kosten das Problem sind, die Vorlage zurückzuziehen und zu überarbeiten und mit den Organisatoren zu klären, was förderbar ist

Herr Prof. Dr. König:

- meint, dass der Antrag nicht zurückgezogen wird

Frau Schostan:

- findet, dass das Projekt unterstützt werden sollte, aber der Weg dahin der falsche ist und wird nicht zustimmen

Herr Schmiedel:

- meint, dass der Antrag nicht zurückgezogen werden sollte, weil das Ziel des Projektes wichtig ist; die Finanzierungsproblematik dürfte kein Grund sein, darüber nicht abzustimmen

Herr Landmann:

- lässt zur Beschlussvorlage Nr. BV/0648/2018 abstimmen

Abstimmungsergebnis: Einvernehmen wurde hergestellt

TOP 11.4

Finanzielle Unterstützung zur Kofinanzierung von Investitionen in Sportstätten BV/0642/2018

Herr Landmann:

- informiert, dass zum ursprünglichen Antrag der Fraktion CDU eine Austauschvorlage vorliegt, in der die DIE SPD-Fraktion als Miteinreicher fungiert; weiterhin liegt dazu ein Änderungsantrag der Bürgerfraktion Eberswalde auf den Tischen

Herr Stegemann:

- schlägt als Einreicher des Änderungsvortrages vor, dass die Vorlage auf Grund der kurzfristigen Zeit auch in die 2. Lesung gehen kann

Herr Landmann:

- erscheint der Änderungsantrag als sinnvoll und schlägt vor, darüber zu beraten

Herr Ortel:

- sagt, dass seine Fraktion bei der Fördersumme in Höhe von 50.000 € bleiben wird, stimmt aber in den Punkten 1, 3 und 4 des Änderungsantrages zu

Herr Landmann:

- spricht sich ebenfalls im Namen seiner Fraktion für die Ausführungen von Herrn Ortel aus

Herr Prof. Dr. König:

- informiert dazu, dass die Verwaltung eine Regelung bzw. Richtlinie dazu erarbeiten muss
- ein Problem stellt aber die Sortierung der Prioritäten dar; die Verwaltung würde zustimmen, wenn dies der Sportentwicklungskonzeption entspricht

Herr Trieloff:

- meint, dass es besser wäre, die Summe herabzusetzen und lieber bestehende Vereinsförderung mit einzubauen sowie größere Projekte wie die Waldsportanlage zu fördern

Herr Prof. Creutziger:

- möchte wissen, wie hoch das Budget des Landkreises ist und wie hoch der Eigenanteil

Herr Prof. Dr. König:

- kennt den Anteil vom Landkreis nicht, weiß aber, dass normalerweise 50 % der zuwendungsfähigen Kosten gefördert werden; beantragt werden müsste bis Ende Juni dieses Jahres für das nächste Jahr
- sagt, dass die Vereine die Förderung beim KSB beantragen müssen, der reicht es in den Jugendhilfeausschuss des Landkreises

Herr Kaiser:

- stimmt der Auffassung von Herrn Trieloff zu und wird sich bei der Abstimmung enthalten

Frau Kersten:

- fragt, ob es um Vereine geht, die keine städtischen Sporteinrichtungen nutzen oder alle

Herr Landmann:

- sagt, dass es um alle Vereine geht

Herr Prof. Dr. König:

- ergänzt, dass bei der Beantragung beim KSB die Vereine Eigentümer, Pächter und Nutzer

sein, weil sie ja auch Ausstattungsgegenstände fördern lassen können – also alle Vereine

Herr Prof. Creutziger:

- meint, dass ein Verein, der beim Kreis beantragt, bestimmt auch ein Gesamtfinanzierungskonzept vorlegen muss und fragt, ob es durch die Stadt geprüft wird und die Förderung sicher ist

Herr Prof. Dr. König:

- bejaht dies, wenn die Stadt den Eigenanteil übernimmt

Herr Stegemann:

- erläutert, dass sich die Fraktion für die 7.500 € entschieden hat, weil sie mit dieser Summe so viele Vereine wie möglich erreichen wollen
- die Intension ist dabei, dass keine größeren Vereine bevorteilt werden

Herr Buschbeck:

- sagt, dass der Landkreis solche Investitionen bis 12,5 T€ fördern würde und schlägt vor, auf die 12,5 T€ zu gehen und die 50 T€ zu lassen, statt der 7,5 T€

Herr Hartmann:

- merkt an, dass die Vereine auch einen Eigenanteil bringen müssen und die Förderung eine gewissen Planungssicherheit schafft

Herr Landmann:

- erklärt, dass die Mittel im Juni abgerufen werden können, somit sollten die Vereine informiert werden, dass sie so schnell wie möglich die Anträge stellen müssen; wobei der Landkreis (Jugendhilfeausschuss) über die Prioritäten entscheidet und die Stadt die Empfehlungen an den Landkreis geben müsste, welche Vereine die Förderung erhalten sollten;
- sagt zusammenfassend, dass es in der Förderrichtlinie nicht nur um bauliche Maßnahmen geht, sondern auch um die Anschaffung von Sportgeräten

Herr Trieloff:

- meint, dass es so nicht im Antrag steht, sondern dass es um bauliche Maßnahmen geht
- findet die ganze Antragstellung zu unübersichtlich und schlägt vor, alles noch einmal zu überdenken

Herr Landmann:

- richtet die Frage an Herrn Ortel, ob es sinnvoll wäre, die Worte „von Bauvorhaben“ zu streichen und durch „investive Fördermittel“ zu ersetzen
- nach Zustimmung von Herrn Ortel wird die Änderung so aufgenommen

Herr Stegemann:

- schlägt vor, die Vorlage im April noch einmal vorzulegen

Herr Prof. Dr. König:

- unterbreitet den Vorschlag, dass sich die Verwaltung noch in die Vorlage mit einbringen würde und alles unter dem Haushaltsvorbehalt gemeinsam mit den Fraktionen zu besprechen, um die Sportförderrichtlinie in diesem Punkt zu erweitern

Herr Zinn:

- stellt gemäß Geschäftsordnung den Antrag auf Beendigung der Debatte und auf Abstimmung

Herr Landmann:

- lässt über den Antrag von Herrn Zinn abstimmen

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Herr Stegemann:

- zieht den Änderungsantrag seiner Fraktion zurück

Herr Trieloff:

- weist darauf hin, dass Herr Ortel einige Punkte des Änderungsantrages übernehmen will

Herr Ortel:

- sagt, dass seine Fraktion nur die Punkte 1, 3 und 4 übernimmt, aber die Summe nicht

Herr Landmann:

- lässt zur Beschlussvorlage mit den vorgenannten Änderungen abstimmen

Abstimmungsergebnis: abgelehnt

Herr Landmann beendet den öffentlichen Teil der Sitzung um 21:25 Uhr

Lutz Landmann
Vorsitzender des
Ausschusses für Soziales,
Bildung, Kultur und Sport

Barbara Richnow
Schriftführerin

Sitzungsteilnehmer/innen:

- **Vorsitzender**
Lutz Landmann

- **Stellvertreter des Vorsitzenden**
Dietmar Ortel

- **Ausschussmitglied**
Prof. Johannes Creutziger
Dr. Ulrike Hoffmann
Ralf Kaiser
Irene Kersten
Monique Schostan
Thomas Stegemann
Carsten Zinn

- **Stellvertreter**
Götz Trieloff
Vertr. v. Fr. Dr. Klavehn; ab 20:16 Uhr anwes.

- **sachkundige Einwohner/innen**
Mike Buschbeck
Marion Daht
Ronny Hartmann
Dipl.-Ing. Lars Heinrich
Frank Neumann
Angelika Röder
Stefan Schmiedel
Horst Weingart

- **Dezernent/in**
Prof. Dr. Jan König
Petra Stibane

- **Beiräte gemäß Hauptsatzung**
Heiner Roedel

- **Verwaltungsmitarbeiter/innen**
Kerstin Ladewig
Dr. Stefan Neubacher